

“Oktober”

www.frontviewsgallery.de

Opening Fri 05 Nov 6 pm
05 Nov – 18 Dec 2010

01.11.2010

Die Räume der frontviews gallery sind geräumt und leer, freie Volumina.

Das Künstlerduo BURGHARD wird kommen und Objekte mitbringen, Zusammenhänge entwickeln und sie in die Konstellation des Ortes und des Zeitpunktes entlassen. Innerhalb den sowohl räumlich- als auch signifikant-strukturell exponential wachsenden Sprachsystemen unserer westlichen Kultur, behaupten BURGHARD eine distanziert – aufgeklärte Haltung, etablieren ihre Art von Sprache in einer Nische der Kultur. Durch die reduzierte, sehr bewusste Setzung einzelner Dinge oder Kombinationen solcher, spannen sie ein subtiles Netz von Bezügen in die Ausstellungsräume. Es sind die einzelnen Arbeiten, meist einfache Gegenstände des Alltags oder Kombinationen solcher, losgelöst aus ihrem Gebrauchsumfeld, oft mehr modifiziert als es den ersten Anschein macht. Die Kunst BURGHARDs macht sie zu neuen Bedeutungsträgern einer seltsam verschlossenen, poetischen Welt. Man erkennt sie als Signifikanten aber in der neuen Setzung fehlt das Signifikat. In ihrer Verweigerung entziehen sie sich so der schnellen Konsumierbarkeit von Sinn und unterlaufen damit die gewohnten Entschlüsselungsmechanismen des konditionierten Kunstbetrachters. Man ist gezwungen innezuhalten, im Kopf entsteht eine seltsame, wohlthuende Leere. Der Betrachter kann eine neue Sprache lernen, welche irgendwo zwischen BURGHARDs und der eigenen und zu verorten ist. Der Ausgang ist offen.

Es wird die erste Einzelausstellung in der neuen Galerie sein. Wir freuen uns sehr, dass BURGHARD den Anfang setzt.

01.11.2010

The rooms of the frontviews gallery are cleared and empty, free volumes.

The artist duo BURGHARD will come in, bring objects, arrange and rearrange them, spatially and in time. Inside these, matters of both space and significance fast diffusing language systems of our western culture, BURGHARD are holding a distant enlightened attitude, establishing their form of language in a niche of culture. By the precise reduced and very conscious setting of single items, or combination of them, they weave a net of meaning in the exhibition space. The works, mostly single items of small groups, are removed from their daily use and thus transformed much more than they first appear to be. BURGHARD change these into bearers of new meaning in an understated poetic way. Those bearers are recognizable as signifiers, but in the new setting one misses the according signified. In this refusal the works revoke a fast consumption of sense and under run the well trained decoding-strategies of the conditioned art viewer. One is forced to back-pedal, in the head a pleasant emptiness is generated. The viewer is able to learn a new language, located somewhere between its origin and the artistic language of the duo. The result is open.

This will be the first solo show in the new gallery space. We are delighted, that BURGHARD will set the beginning.

...“You and me

What does that mean?

Always

What does that mean?

Forever

What does that mean?

It means we'll manage

I'll master your language

And in the meantime, I create my own

By my own”



BURGHARD

frontviews gallery
Rudi-Dutschke-Strasse 26
10969 Berlin

www.frontviewsgallery.de

“Oktober”

Opening Fri 05 Nov 6 pm
05 Nov – 18 Dec 2010

BURGHARD

BURGHARDs Arbeiten ziehen sich aus dem Symbolhaften zurück, erlauben dem Betrachter nicht, ihnen eindeutige Aussagen zuzuweisen, sondern bestehen auf ihrer Materialität. Die Objekte spannen ein Feld auf, lassen Lücken zu, die erst vom Betrachter gefüllt werden können.

Der Betrachter tritt mit den Arbeiten in einen Dialog, der als kontingenter verstanden werden kann. Er wird mit Dingen konfrontiert, welche weniger Endprodukt sind oder Antworten auf Fragen bieten, die schon zu lange unbeantwortet waren. Die gezeigten Arbeiten sind vielmehr unmittelbarer, momentaner Teil von Diskursen, welche in einer Sprache geführt werden, die nicht mit Aussage-, Frage- oder Aufforderungszeichen auskommt, sondern sich aus einem konkret-objekthaften Vokabular speist, das subtiler, widerständiger ist. Die ausgestellten Objekte werden zu Bausteinen, mit deren Hilfe der Betrachter die ihm gebotenen Diskurse weiterdenken kann. In ihrer Funktionsweise Vokabeln in der Wortsprache nicht unähnlich, können auch die Objekte in Verbindung zueinander gesetzt werden. Je nach Setzung verändern sich ihre Inhalte. Die Kodierung zu entschlüsseln wird durch Verweise, die Verschllossenheit der einzelnen Teile und die nichtlineare, räumliche Expansion der Exponate erschwert. Die Ausstellungsstücke befinden sich im Raum, verweisen auf das jeweils andere, überschneiden sich in ihren Oberflächen. Projektionen werden durch Unebenen verzerrt und verzogen, Details unkenntlich gemacht oder verfremdet. Das Sichtbare deutet auf das Unsichtbare, aber dennoch Anwesende hin.

Die Position des außen stehenden, stillen Beobachters wird beim Betreten des Raumes aufgelöst, der Besucher kommuniziert im Feld der Objekte mit diesen, wird Teil des Raumes und verändert die von ihm vorgefundenen Strukturen. Er selbst wird Komponent der Konstellation. Ihm wird ermöglicht, einen Zugang zu finden und sich in diesem Feld zu verlieren, um sich seinen eigenen Weg hinaus zu suchen.

Lukas Juretko

BURGHARD

BURGHARD's works insist on materiality. They draw away from symbolism and refuse to give the viewer a clear, definite message. The objects create an imaginary field, allowing gaps to be filled by the viewer.

The viewer commences in a dialogue with the work, which is perceived as contingent. Thus, he is engaging a collection of works, which provide neither answer on questions too long unanswered, nor a final product. The objects are immediate; current fragments of discourses, which are guided in a language without punctuation marks using a more palpable, resistant vocabulary. The work is transformed into components that assist the viewer to engage the discourses offered in the exhibition on a deeper level. Similar to words in a spoken language, the objects can be joined together. Depending on their connectivity, they evolve new meanings.

The deciphering of the specific codes is aggravated through cross references between the objects, their caginess and their non-linear, but more spatial expansion. The works correspond with each other through overlapping surfaces. Projections are blurred, distorted and uneven. Details are garbled and alienated. The visible reminds the viewer of the invisible, anyhow present.

Immediately after entering the exhibition, the position of an independent, passive viewer is dissolved. He begins communicating in the open field with the objects, becomes part of the imaginary field and changes predetermined structures. It becomes possible for the viewer to create a uniquely individual path on which he can disappear and reappear on his own.

Lukas Juretko